



Der Franzfelder

Berichte

Kommentare

Meinungen

Herausgeber: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.,
Eninger Weg 8, 72793 Pfullingen. Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Michael Lieb, Schießrainweg 12, 71263 Weil der Stadt
Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 72461 Albstadt
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Kto.-Nr. 439 183

Nummer 24

Mai

Jahrgang 1997

Hoher Besuch bei der Jahreshauptversammlung der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft

Zur Jahreshauptversammlung am 12.4.1997 hatte die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. (FKI) in das FC-Heim nach Reutlingen eingeladen.

Gegen 14.45 Uhr konnte der 1. Vorsitzende Dr. Michael Lieb den Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen, Herrn Dr. Stefan Schultes, »unseren Patenonkel«, begrüßen. Er stellte fest, daß es das erste Mal ist, daß der Oberbürgermeister unserer Patenstadt an einer Hauptversammlung teilnimmt. Weiter begrüßte Dr. Lieb die zahlreichen Mitglieder, Franzfelder und Freunde Franzfelds aus nah und fern; unter ihnen auch den Vorsitzenden der Donauschwäbischen Landsmannschaft, Herrn Stefan Sehl, sowie Vertreter einiger Ortsgemeinschaften.

Zum Gedenken an die rund 70 Landsleute, die seit der letzten Hauptversammlung verstorben sind, bat Dr. Lieb die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben. Er erwähnte stellvertretend für all die herben Verluste Herrn Friedrich Kühbauch und »unseren Doktor's-Vetter« Herrn Dr. Fritz Hild.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schultes begrüßte die anwesenden Landsleute. Er bedankte sich für die Einladung und bestätigte, daß er das erste Mal bei der Hauptversammlung ist, aber »nach zweijähriger Amtszeit kann das auch nicht wesentlich anders sein«.

Er informierte darüber, daß er vor seiner Amtszeit in Reutlingen rund 13 Jahre lang als Oberbürgermeister in Ellwangen an der Jagst tätig war. Nachdem Ellwangen ein Schwerpunktort von Heimatvertriebenen ist, hauptsächlich aus dem rumänischen, ungarischen und jugoslawischen Donauraum, ist es ihm ein Anliegen, mit diesen Heimatvertriebenen in Verbindung zu bleiben.

Weiter berichtete Herr Dr. Schultes, daß man aus heutiger Sicht zum Schicksal des Donauraumes und Jugoslawiens sagen kann: »Wie glücklich wäre dieses Land, unter welcher Herrschaft auch immer, wenn alles so geblieben wäre, wie es ursprünglich war. Den Völkern dort unten hat die Vertreibung der Deutschen keinen Segen gebracht; im Gegenteil - nur Verluste.«

Er bat vor allem die ältere Generation, das Erlebte aufzuschreiben, damit dieser Teil der europäischen Kulturgeschichte nicht untergeht. Herr Dr. Schultes versprach, daß er die Verbindung zu den Franzfeldern nicht abreißen lassen möchte und in gewissen Abständen an den Hauptversammlungen teilnehmen wird.

Dr. Michael Lieb bedankte sich herzlich für die persönlichen Worte des Oberbürgermeisters und setzte dann mit seinem Jahresbericht die Tagesordnung fort:

Wie in den letzten Jahren wurde auch im vergangenen das gesetzte Ziel weiter verfolgt, daß das, was unsere Vorfahren erlebt, welche Leistungen sie vollbracht haben, niedergeschrieben wird. Die Arbeit wird jedoch immer schwieriger, da immer mehr ältere Mitarbeiter ausfallen und keine jüngeren nachkommen. Es wurden im letzten Jahr wieder 2 Zeitungen und der Kalender herausgegeben. Wenn unser Schriftführer, Hans Stein, wieder auf dem Damm ist, wird es aller Wahrscheinlichkeit nach auch in diesem Jahr wieder einen Kalender geben. Wir wünschen Hans Stein von hier aus gute Besserung. Er ist es, der einen ganz großen Teil der harten Arbeit verrichten muß, um die Zeitungen und Kalender fertigzustellen. Nur das, was schriftlich festgehalten bzw. was mit neueren Mitteln - wie die Videofilme über den Hochzeitszug und die 200-Jahr-Feier - erstellt wird, kann für die Zukunft erhalten werden.

Mit dem Hochzeitszug haben die Franzfelder an den Heimat Tagen von Baden-Württemberg in Weil der Stadt teilgenommen. Daß dieser einen so großen Anklang gefunden hat, liegt mit an der guten Organisation unseres stellvertretenden Vorsitzenden Friedrich Scheuermann. Außerdem fand im letzten Jahr die Einweihung einer Franzfelder Heimatstube in Teningen, Ortsteil Köndringen, statt. Die Eheleute Johanna und Johann Schindler haben diese Stube eingerichtet. In Köndringen gibt es bereits eine »Franzfelder Straße«, die in Reutlingen noch fehlt.

Zum Tagesordnungspunkt 3 »Verlesung des letztjährigen Protokolls« regte Dr. Lieb an, diesen Punkt wegen Krankheit des Protokollführers Hans Stein fallen zu lassen. Die Anwesenden waren damit einverstanden.

Der Kassier Andreas Mohr berichtete, daß die Kasse heute morgen, am 12.4.1997 von den Kassenprüfern Uwe Oster und Johann Rödler geprüft wurde. Im Anschluß verlas er seinen Kassenbericht. Beachtenswert ist, daß wieder einmal eine große Anzahl von Spenden und Überzahlungen des Franzfelder Kalenders eingegangen ist, insgesamt über 7.500 DM.

Uwe Oster bestätigte, daß die Kasse am 12.4.1997 geprüft wurde. Er stellte fest, daß alle notwendigen Unterlagen lückenlos vorhanden waren und der Kassier seine Aufgabe wieder hervorragend ausgeführt hat.

Leider mußte nun der Ehrengast, Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Schultes, wegen anderer terminlicher Verpflichtungen die Hauptversammlung verlassen. Dr. Lieb wollte ihn nicht gehen lassen, ohne ihm die Franzfelder Nadel zur Erinnerung an diesen Nachmittag zu überreichen und bedankte sich für sein Kommen.

Zum Tagesordnungspunkt »Aussprache« gab es, wie in den vergangenen Jahren, keine Wortmeldungen. Es ist deshalb davon auszugehen, daß die Versammlung mit der Arbeit des Vorstandes und des Ausschusses zufrieden ist. Herr Globoschütz von der HOG Kathreinfield stellte den Antrag zur Entlastung. Dieser wurde ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Dr. Lieb berichtete zum Punkt »Neuwahlen«, daß es sehr schwierig war, einen Wahlvorschlag zusammenzubekommen. Leider ist die Begeisterung fürs Mitmachen sehr gering. Er wies ausdrücklich darauf hin, daß für jede Position ein anderer Vorschlag gemacht werden kann und daß auch Frauen willkommen sind. Nachdem für den Posten des stellvertretenden Schriftführers kein endgültiger Wahlvorschlag vorhanden war, wurden alle Anwesenden gefragt, wer dies übernehmen möchte. Nachdem sich keiner dafür bereit erklärte, wurde Uwe Oster gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der Wahlvorschlag lautete wie folgt:

1. Vorsitzender: Dr. Michael Lieb
 2. Vorsitzender: Friedrich Scheuermann
- Schriftführer: Hans Stein
Stellvertreter: Uwe Oster
Geschäftsführer: Christof Hild
Stellvertreter: Franz Rehmann
Kassier: Andreas Mohr
Stellvertreter: Konrad Hild
Ausschußmitglieder: Hans Röhm,
Josef Morgenstern, Johann Rödler,
Konrad Hild
Kassenprüfer: Uwe Oster, Fritz Rödler

Herrn Globoschütz wurde die Wahlleitung übertragen. Er stellte an die Versammlung

die Frage, ob jemand geheime Wahl wünscht und ob global oder einzeln gewählt werden soll. Die Versammlung einigte sich auf eine Globalwahl per Handzeichen. Bei insgesamt 11 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen wurde der ganze Ausschuß einschließlich der Vorsitzenden auf einmal gewählt.

Dr. Lieb bedankte sich und ergänzte: »Die Mühe, diese Liste zustande zu bekommen, war bestimmt größer, als die Wahl hier.«

Beim Punkt »Verschiedenes« konnten wieder erfreuliche Dinge genannt werden: Konrad Hild berichtete, daß dieses Jahr wieder eine Omnibusfahrt vom 10. bis 13.10.1997 nach Wien zur Franzfelder Kirchweih organisiert ist. Anmelde-schluß ist der 29.5.1997.

Von der Einweihung des »Haus der Heimat« in Wien der Donauschwäbischen Landsmannschaften berichtete Herr Stefan Sehl. Die Franzfelder werden hier zweimal als Spender erwähnt. Einmal auf der Marmortafel im Hof, auf der alle Spender von mindestens 50.000 öS genannt werden. Zum zweiten Mal auf einer kleineren Tafel. Hierfür ist eine Spende von mindestens 10.000 öS notwendig. Als Einzelspender werden Elisabeth und Friedrich Scheuermann auf der Marmortafel geführt.

Friedrich Scheuermann ergänzte, daß Franzfeld die einzigste Ortsgemeinschaft ist, die dies bisher geschafft hat.

Dr. Michael Lieb beendete die Hauptversammlung gegen 16.20 Uhr und bedankte sich für die Aufmerksamkeit, bei allen Spendern und allen, die durch Rat und Tat die von der FKI erbrachte Arbeit für Franzfeld auch im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Uwe Oster (stv. Schriftführer)



Oberbürgermeister Dr. Schultes bei seiner Ansprache
v.l.: Uwe Oster, Friedrich Scheuermann, OB Dr. Schultes, Dr. Michael Lieb

Das Kulturzentrum Haus der Heimat in Wien

Das Haus der Heimat, das Kulturzentrum der deutschsprachigen Altösterreicher im 3. Wiener Gemeindebezirk, Steingasse 25, wurde am 14.12.1996 seiner Bestimmung übergeben.

Man fragt sich nur, warum zu solch einem relativ späten Zeitpunkt?

Die VLÖ (Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs) war seit Jahrzehnten bestrebt, für sich ein Kulturzentrum zu errichten, was aber stets an den fehlenden Geldmitteln scheiterte. Spät, aber doch, hat die Bundesregierung und die Stadt Wien den Wert eines solchen Zentrums anerkannt, und somit wurden zum Ankauf des Hauses 20 Millionen Schilling überwiesen, weitere 10 zur Adaptierung. Fünf Millionen vom Land Wien, eine Million vom Land Oberösterreich und geringfügige Beträge von anderen Bundesländern. Die acht im VLÖ verbundenen Landsmannschaften wurden verpflichtet, einen Eigenbetrag von fünf Millionen Schilling zur Adaptierung des Hauses zu leisten. Die Landsmannschaften brachten durch intensive Werbung diese Mittel rasch auf, so daß die Adaptierung des 1992 erworbenen desolaten Hauses gesichert war. Zur nötigen Inneneinrichtung leisteten die Landsmannschaften nochmals einen Sachaufwand von ca. 3 Millionen Schilling. Der Bundeskassier des VLÖ, Regierungsrat Horer, hat nachdrücklich festgehalten, daß es sich im Grunde nicht um Steuermittel handelt, sondern um Gelder, die nach dem Kriege auf österr. Banken lagen, deren volksdeutsche Kontoinhaber sich bis heute nicht meldeten. So wurden nach 20 Jahren, laut österreichischem Recht, 153,9 Millionen als dem Staate verfallen erklärt. Es sei nur recht und billig, daß davon 30 Millionen zur Errichtung des Kulturzentrums locker gemacht wurden. Festzustellen ist noch, daß das Haus grundbücherlich den VLÖ allein als Eigentümer ausweist, und daß es schulden- und lastenfrei ist. Soviel zur Vorgeschichte.

Nach einjähriger Bauzeit wurde das Haus der Heimat am 14. Dezember 1996 im großen Gemeinschaftssaal im Souterrain vor zahlreichen persönlich geladenen Gästen mit einem Festakt eröffnet. Wegen Platzmangels hatten nur diese Zutritt. Die übrigen Landsleute in den einzelnen Stockwerken konnten das laufende Geschehen auf eigens dafür aufgestellten Fernsehern in Bild und Ton verfolgen. Für sämtliche musikalischen Beiträge zeichnete der batschkadeutsche Komponist und Musikpädagoge Prof. Franz Koringer, der mit einem Blockflötenquartett und vier Streichern aus Graz zugegen war, verantwortlich. Zwischen den verschiedenen Ansprachen wurde der Festakt von dem obengenannten Quartett umrahmt.

Eingangs begrüßte Karsten Eder, stellv. Bundesvorsitzender des VLÖ und Bundesobmann der Sudetendeutschen, die Festversammlung und bezeichnete es als sehr erfreulich, daß die Landsmannschaften jetzt unter einem Dach leben und kommunizieren können.

Durch das Programm führte Kommerzialrat Ing. Martin May, stellv. Bundesvorsitzender der Siebenbürger Sachsen.



Anschließend wurde eine Grußbotschaft des Bundespräsidenten Thomas Klestil verlesen, in welcher er sich sehr positiv über die Eröffnung des Kulturzentrums der deutschsprachigen Altösterreicher äußerte.

In der Festansprache des Bundesvorsitzenden der VLÖ, Dipl.-Ing. Rudolf Reimann (Donauschwabe) betonte dieser, daß der Traum, den wir hatten, alle Landsleute mit ihren Organisationen in einem gemeinsamen Haus der Heimat eine Dokumentations-, Forschungs-, Begegnungs- und Informationsstätte zu erhalten, nun Wirklichkeit geworden ist. Im weiteren Verlauf seiner Rede meinte er: In absehbarer Zeit werden wir in einem vereinten Europa zusammenleben. Wir begrüßen diese Entwicklung, sind jedoch der Meinung, daß vorher alles, was zwischen unseren Herkunftsländern und uns steht, bereinigt werden muß. Es muß das an uns begangene Unrecht bereinigt werden, und es muß zu einer Versöhnung kommen. Die Heimatvertriebenen hätten schon 1950 in der »Charta« ihre Hand zur Versöhnung ausgestreckt. Es liegt nun an den anderen, diese Hand zu ergreifen, um mit uns an einer gemeinsamen Zukunft zu arbeiten.

Minister Dr. Fasslabend meldete sich spontan zu Wort und bezeichnete sich selbst als geborener Sudetendeutscher und

Heimatvertriebener der sogenannten Erlebnisgeneration. In weiterer Folge überraschte er alle mit seinen profunden historischen Kenntnissen über jede einzelne Landsmannschaft.

Die offizielle Grußrede hielt der 1. Präsident des österreichischen Parlaments, Dr. Heinz Fischer. Er lege großen Wert auf Versöhnung und Verständigung. Recht Recht nennen und Unrecht Unrecht sei allemal legitim. Die Heimatvertriebenen seien bei aller Liebe zur verlassenen Heimat ein toleranter Menschenschlag. Es sei schön zu sehen, wie das Positive wieder aufblüht, das Gemeinsame an Sitte, Brauchtum und Kultur zum Zuge kommt. Er wünsche dem Haus, daß es Heimat für viele Menschen werden möge. Seine zu Herzen gehende Rede wurde mit tosendem Applaus quittiert.

KR May dankte im Namen der Anwesenden dem Präsidenten Dr. Fischer für dessen Verständnis für die Heimatvertriebenen und sprach die Hoffnung aus, in ihm einen Ansprechpartner für die weiteren Sorgen und Probleme der Heimatvertriebenen betrachten zu dürfen.

Anschließend erfolgte die Enthüllung des überlebensgroßen Mahnmals im Hof des Hauses durch den Vorstand, die Ehrengäste und den Künstler. Die Bronzeplastik, angefertigt von dem donauschwäbischen Bildhauer Prof. Josef Elter (Batschka) stellt das Bekenntnis zu Österreich - unser aller Mutter - symbolisch dar: Es stehen einander eine Muttergestalt und ein Kind in gebender und nehmender Pose gegenüber. Die Bronzeplastik steht inmitten eines weißen, ovalen, mit Wasser gefüllten Marmorbeckens. Durch gleichbleibenden Zu- und Abfluß umspült das Wasser das Mahnmal. Symbolische Bedeutung: Die Welt und das lebensspendende Wasser.

Anschließend an das Mahnmal sind in Marmortafeln zahlreiche Namen von Landsmannschaften, Ortsgemeinschaften und Privatspendern eingemeißelt. Auch zahlreiche bunte Wappen der Landsmannschaften sind zu bewundern.

Prof. Josef Elter, der von seinem schweren Krebsleiden bereits bei der Enthüllung schwer gezeichnet war, starb einige Wochen später.

Zum Abschluß der eindrucksvollen Feier wurde in allem Räumen, ermöglicht durch die Fernsehübertragung, gemeinsam die Bundeshymne gesungen.

Bei dem anschließend erfolgtem »Tag der offenen Tür« konnten sich die Anwesenden an dem Buffet laben und mit gebotenen Brötchen und anderen Köstlichkeiten stärken, wobei es zu angeregten Gesprächen zwischen

Ehrengästen und Landsleuten kam. Das gleiche Bild bot sich in den drei Stockwerken: Raumausstattungen, provisorische Bibliotheken, Trachten und Bildmontagen, wobei man stets mit altheimatlichen Köstlichkeiten verwöhnt wurde.

Bei uns Donauschwaben waren an beiden Tagen die meisten Besucher und wie man feststellen konnte, fühlten sich alle sichtlich wohl.

Zu erwähnen wären noch die im Erdgeschoß befindlichen drei Ausstellungsräume, in welchen anhand von Bildern, Trachten, Landkarten, Büchern, verschiedenen Miniaturanfertigung von Wohnhäusern, Küchen und Gegenständen aus Beruf und Alltag, die Besucher mit dem Kultur- und Geistesleben der Heimatvertriebenen bis zum schweren Schicksal ihrer Vertreibung vertraut gemacht wurden.

Am Sonntag, dem 15. Dezember, mit Beginn um 10 Uhr, fand die Segnung des Hauses mit einer ökumenischen An-

DIE GENANNTEN UNTERSTÜTZTEN MIT EINER SPENDE VON MINDESTENS 50 000 DIE ERRICHTUNG DIESES HAUSES DER HEIMAT

APATNER - VEREIN WIEN
HEIMATORTSGEMEINSCHAFT BATSCHSENTIWAN
ARCH. DIPL.-ING. MANFRED BOHN
VERBAND DER DONAUSCHWABEN OBERÖSTERREICH
ORTSGEMEINSCHAFT FILIPOWA IN ALLER WELT
DR. HERBERT FLEISSNER EGER/MÜNCHEN
FRANZFELD-KREIS PANTSCHOWA BANAT
FRAUENKREIS DES VEREINS DER SIEBENBÜRGER SACHSEN IN WIEN
EWALD UND JOHANNA FREY-JOSLOWITZ
ARCH. DIPL.-ING. HELMUT FRISCH
FRIEDRICH JUDT LANGENIEBARN
FRITZ UND MIMI KIESEWETTER PRAG/WIEN
DIPL.-ING. ALEXANDER MAY HODSCHAG/WIEN
BUND DER NORDBOHMEN UND RIESENENGBIRGLER WIEN

OBERÖSTERREICHISCHE LANDESREGIERUNG
ORTSGEMEINSCHAFT PARDAN
WILLIBALD PFLIGER SCHONAU/WIEN
DIPL.-ING. RUDOLF REIMANN NEUSATZ/WIEN
KURT ROSCHL SCHONLUNDE
ELISABETH UND FRIEDRICH SCHEUERMANN FRANZFELD/REUTLINGEN
LANDSMANNSCHAFT DER SIEBENBÜRGER SACHSEN IN OÖ
VEREIN DER SIEBENBÜRGER SACHSEN IN SALZBURG U. ELIXHAUSEN
PFARRER DR. ROBERT SCHMIDT-STIFTUNG WIEN
GR. LABG. BARBARA SCHÖFFENAGEL WIEN
SUBETENDEUTSCHE JUGEND IN ÖSTERREICH
WERSCHETZER ORTSGEMEINSCHAFT
WERSCHETZER ZEITUNG
FAM. ING. JOSEF WÜNSCH NIEMES/KLAGENFURT
HODSCHAGER IN ALLER WELT



Das war ein unerwartet großer Erfolg. Dafür danken wir allen Spendern recht herzlich.

Diese Summe wurde wie folgt verwendet:

Für die eingemeißelte Inschrift Franzfeld, Kreis Patschowa, Banat, auf die Marmortafel im Hof des Hauses S 50.000.-

Für die gleiche Schrift im Vorraum des Schwabenheimes S 10.000.-

Da wir bereits im Schwabenheim eine Vitrine mit einem Mädchen in Franzfelder Tracht stehen haben, wurde diese mit einem vergrößerten Farbbild von unserer Heimatkirche, welches auf die Innenrückwand aufkaschiert wurde, vervollständigt S 1.296.-

Unsere maßstabgetreue Miniaturanfertigung von unserem Heimatort Franzfeld wurde restauriert und mit einem neuen geschliffenem Sturz aus Plexiglas versehen S 1.960.-
Summe S 63.256.-

Ganz besonders zu erwähnen sind zwei Franzfelder Ehepaare, die sich namentlich im Haus der Heimat verewigen ließen:

Friedrich und Elisabeth Scheuermann, Franzfeld/Reutlingen, auf einer Marmortafel im künstlerisch ausgestalteten Hof des Hauses S 50.000.-

Johann und Johanna Schindler, Franzfeld/Reutlingen, auf einer Tafel im Vorraum des Schwabenheimes S 10.000.-

Dies alles zu besichtigen, liebe Landsleute, laden wir Sie alle anlässlich unseres traditionellen Franzfelder und Rudolfsgnader Kirchweihfestes am 11. Oktober 1997, herzlichst ein.

Mit freundlichen Grüßen
in landsmännischer Verbundenheit
für die Leitung des
Schwabenvereins Wien, Zweigstelle Schwechat
Friedrich Obmann e.h., Zweigstellenleiter

dacht statt. Prälat Mag. Josef Eichinger, Domkapitular in St. Pölten und Superintendent Mag. Werner Horn vollzogen die Segnung. Die liturgischen Texte wurden mit Franz Schuberts »Deutscher Messe« gesanglich vom Kärntner Männergesangsverein »Edelweiß« umrahmt. Wie tags zuvor, erfolgte wieder ein »Tag der offenen Tür«, der wohl alle Wünsche der Erschienenen zufriedenstellte.

Die gut gelungene Eröffnungsfeier überzeugte alle Teilnehmer, daß das »Haus der Heimat« als Kultur- und Begegnungshaus allen Landsleuten und allen ihren Freunden zu empfehlen sei.

Fritz Obmann

Die Anschrift des Hauses:

Haus der Heimat, Steingasse 25, A-1030 Wien.

Telefon-Nummer des VLÖ: Wiener Vorwahl / 718-59-05

Die Telefon-Nummer der DAG und des Schwabenvereins Wien: Vorwahl Wien und 718-59-58.

PS: Liebe Landsleute!

Unser Spendenaufruf für das Kulturzentrum Haus der Heimat erbrachte von den Franzfeldern in Deutschland

S 38.074.-

und von den Franzfeldern in Österreich

S 25.300.-

Summe S 63.374.-

Schwabenverein Wien · Zweigstelle Schwechat · Ortsg. Franzfeld/Rudolfsgnad. u.a.

Weihnachtsfeier

Wie alljährlich, fand am Sonntag, dem 22. Dezember 1996 mit Beginn um 14 Uhr, im Vereinsheim des Wiener Schwabenvereins, Steingasse 25, 1030 Wien, die Weihnachtsfeier der Zweigstelle statt.

Die Räumlichkeiten waren weihnachtlich geschmückt. Im Mittelpunkt stand ein strahlender Christbaum. Auf den festlich gedeckten Tischen stand selbstgebackener Kuchen und

Gebäck zur freien Bedienung der Besucher. Auf Bestellung wurde Tee und Kaffee serviert.

Zweigstellenleiter Friedrich Obmann gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß es heute möglich wurde, diese Weihnachtsfeier im neuerrichteten Haus der Heimat abzuhalten, wo doch zu Jahresbeginn 1996, außer einigen Optimisten, kaum jemand ernsthaft damit

rechnete. Aber siehe da, es ist Wirklichkeit geworden. Sicher hat es viel Mühe und Ausdauer gekostet, aber ebenso wichtig und von mitentscheidender Bedeutung waren die zahlreichen Gelspenden unserer donauschwäbischen Landsleute.

Ganz besonders und namentlich begrüßte er folgende Persönlichkeiten: Landesobmann Bmstr. Anton Bohn, Geschäftsf. Landesobmann Josef Müller, Kulturreferent Dr. Jakob Schneider, Obmann-Stellv. Ferdinand Lambert, Sekretärin des Schwabenvereines Frau Elli Krämer, den gemischten Chor des Schwabenvereines Wien mit Chorleiter Johann Roos an der Spitze. Frau Prof. Edith Hübel, Klavierbegleitung. Ferner die Repräsentanten der verschiedenen Ortsgemeinschaften und nicht zuletzt die äußerst aktive Bastelrunde unter der Leitung der Frauen Theresia Bohn und Helene Obmann.

Abschließend wünschte Lm. Obmann allen Landsleuten viel Vergnügen zu dem folgenden besinnlichen Festprogramm. Anschließend leitete Schriftführer Lm. Johann Koch durch das 17 Punkte umfassende Programm.

Einleitend sang der Chor das Lied: »Alle Jahre wieder ...« In weiterer Folge umrahmte er jede Darbietung mit einem Advent- oder Weihnachtslied.

Frau Helene Kellermann, geb. Obmann, las das Weihnachtsevangelium nach Lukas. Frau Käthe Domayer, geb. Klingel, brachte Weihnachtsgedichte von dem Franzfelder Hobbydichter Michael Leitenberger. Dr. Jakob Schneider brachte Weihnachtsgeschichten und Anekdoten aus der alten Heimat in Schriftsprache und Mundart. Ferdinand Lambert sang solo das Lied: »Ave Maria«. Johannes Gruner trug ein Weihnachtsgedicht vor und Anton Stumper beendete die Darbietungen der Erwachsenen mit einem selbstgedichteten Weihnachtsgedicht in Mundart, worin er Vergleiche zwischen den diesbezüglichen Gepflogenheiten in der alten und in der neuen Heimat herstellte.

Sämtliche Darbietungen wurden von den Festgästen mit reichlichem Beifall belohnt.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied: »Oh du fröhliche ...« erfreuten folgende Kinder die Festgäste mit dem Rezitieren von Weihnachtsgedichten oder Singen von Weihnachtsliedern: Daniela Held, Regina und Lisa Kelis, Enkelkinder von Franz Held und Alina Obmann.

Bei der anschließenden Bescherung wurden 24 Kinder von Mitgliedern mit je einem Weihnachtspäckchen und je einem Buch beschenkt. Dank der Großzügigkeit der Firma Ueberreuter waren die Veranstalter in der angenehmen Lage, weitere 40 Bücher an alle im Programm mitwirkenden Personen zu überreichen.

Schließlich dankte Lm. Fritz Obmann im Namen der Zweigstelle Schwechat und auch persönlich allen, die zum Gelingen dieser Weihnachtsfeier beigetragen haben. Ganz besonders dem Chor, den Frauen, die Weihnachtsgebäck und Kuchen brachten. Ebenso herzlich dankte er allen, die in der Küche und beim Servieren tätig waren, den Frauen Katharina Klingel und Tochter Frau Käthe Domayer für den Einkauf, Verpackung und Anlieferung der Geschenkpackchen, den Bedienern der Tonanlage Franz Held und Peter Busch, dem Programmansager Johann Koch, allen im Programm mitwirkenden Erwachsenen und Kindern, und nicht zuletzt seinem Stellvertreter Franz Held, der für die Organisation verantwortlich war.

Abschließend wünschte Lm. Obmann allen Anwesenden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben. Fürs kommende Jahr 1997 Gesundheit, Glück, Wohlergehen und Zufriedenheit.

Danach saßen die Landsleute noch einige Stunden gemütlich beisammen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, da auch der neue, bei weitem größere Saal fast zur Gänze ausgelastet war.

Fritz Obmann



Franzfelder Trachtenpuppe mit Franzfelder Kirche im Hintergrund

Bausteinaktion Wien

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß das Konto-Nr. 516 408 Kreissparkasse Reutlingen, BLZ 640 500 00, mit dem Kennwort »Bausteinaktion« am 1.10.1997 abgeschlossen wird.

Bis dahin sind noch Einzahlungen möglich, die für das Haus der Heimat in Wien bestimmt sind.

1. Treffen Franzfelder Ahnenforscher

Nachdem im »Franzfelder« Nr. 22 die Adressen einiger an Ahnen- und Familienforschung interessierter Landsleute veröffentlicht wurden, ergriff Friedrich Gaubatz (802) die Initiative und lud zu einem Treffen in Reutlingen ein. Dieser Einladung folgten Georg Lapp (13), Martin Merkle (Dobritza) und Jürgen Schütz (Sohn von Jakob Schütz, 449) und trafen sich mit Fritz Gaubatz am 7. September 1996 in der »Uhländhöhe«.

Georg Lapp und Martin Merkle berichteten über die Erforschung der Familien Lapp und Merkle, die sie inzwischen abgeschlossen bzw. aus verschiedensten Gründen eingestellt haben. Beide Landsmänner haben sich nach der Feststellung der Herkunftsorte der Auswanderer mit der Suche nach noch älteren Vorfahren beschäftigt und sind dabei zu interessanten Ergebnissen gekommen. Sie haben jedoch keine über ihre engere Familie hinausgehenden Forschungen angestellt.

Jürgen Schütz und Friedrich Gaubatz haben unabhängig voneinander mit der Verkartung, das heißt, der familienweisen Zusammenfassung der vorhandenen Daten - Geburt, Hoch-

zeit und Tod - der noch auf Mikrofilm vorliegenden Franzfelder Kirchenbücher von 1793 bis 1835, begonnen.

Darüber hinaus hat Jürgen Schütz auch noch alle namentlich bekannten Franzfelder erfaßt, so daß seine Datei derzeit nahezu 12.000 Geburtsdaten und Namen enthält und als Grundstock einer Gesamtverkartung bzw. eines Ortssippenbuches Franzfelds dienen könnte. Um ein solches Projekt in Angriff nehmen zu können, wäre jedoch die vorbehaltlose Mithilfe aller Landsleute, nötig.

Die Landsleute vereinbarten, in lockerem Kontakt zueinander zu verbleiben und sich zu gegebener Zeit wieder einmal zu treffen. Außerdem gaben sie der Hoffnung Ausdruck, daß sich zu späteren Treffen auch weitere Interessenten einfinden würden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen begaben sich die Anwesenden auf den Friedhof Römerschanze zur Totengedenkfeier am Franzfelder Gedenkstein, um den Tag anschließend auf dem 37. Franzfelder Heimattag ausklingen zu lassen.

Jürgen Schütz

Franzfelder Familiennachrichten Betagte Franzfelder feierten Geburtstag

(vom 1.11.1996 - 30.4.1997)

Den 98. Geburtstag feiern konnte:

Christine Stehle, geb. Siraky (Ulma) am 28.2.1997 in Giengen/Brenz

Den 95. Geburtstag feiern konnten:

Jakob Merkle (15) am 28.2.1997 in Gernsbach
Katharina Merkle, geb. Haas (552) am 18.3.1997 in Markdorf

Den 94. Geburtstag feiern konnte:

Anna Kolbach, geb. Müller (Belgr.) am 9.2.1997 in Mansfield / USA

Den 93. Geburtstag feiern konnten:

Franz Hild (199a) bereits am 28.12.1996 in Balingen
Magdalena Speidel, geb. Ulmer (278) am 2.2.1997 in Vill.-Schwenningen
Katharina Metzger, geb. Oster (167) am 1.3.1997 in Schwarzach
Juliana Baumann, geb. Scheurer (888) am 10.3.1997 in Mansfield / USA

Den 92. Geburtstag feierten:

Barbara Margrandner, geb. Siraky (562) am 10.2.1997 in Ganghofen
Barbara Hildenbrand, geb. Baumann (19) am 26.4.1997 in Wolfsburg

Den 91. Geburtstag feierten:

Franz Held (912) bereits am 28.11.1996 in Wien
Christine Metzger, geb. Merkle (88) bereits am 30.12.1996 in Riederich

Den 90. Geburtstag feierten:

Elisabeth Kampf, geb. Metzger (Mram.) am 28.3.1997 in Albstadt
Barbara Bogert, geb. Rehmann (859) am 1.4.1997 in Linz
Karl Leitenberger (280) am 22.4.1997 in Lichtenstein

Den 89. Geburtstag feierten:

Elisabeth Holz Müller, geb. Kopp (671) bereits am 8.12.1996 in Schwechat/Österreich
Eva Felberson, geb. Müller (393) bereits am 21.12.1996 in Graz
Michael Metz (702) bereits am 30.12.1996 in Harbor / USA
Elisabeth Held, geb. Scheurer (930) am 5.1.1997 in Chicago / USA
Rosine Klein, geb. Jahraus (Pant.) am 1.2.1997 in Pfullingen
Elisabeth Hild, geb. Seiler (450) am 13.2.1997 in Kuchen/Fils
Barbara Scheurer, geb. Wenz (764) am 3.3.1997 in Vill.-Schwenningen
Franz Schütz (584) am 23.4.1997 in Römerberg

Den 88. Geburtstag feierten:

Georg Strapko (314) bereits am 11.11.1996 in München.
Margarethe Bender, geb. Merkle (266) am 17.12.1996 in Beindersheim
Theresia Holz Müller, geb. Weidle (704) am 18.12.1996 in Albstadt

Karl Baum (305) am 26.12.1996 in Mansfield / USA
Friedrich Haas (892) am 7.1.1997 in Traun/Österreich
Adam Ulmer (716) am 23.1.1997 in Velden/Österreich
Karl Barth (290) am 28.1.1997 in Waiblingen
Johanna Frey, geb. Ulmer (724) am 30.1.1997 in Mansfield / USA
Katharina Merkle, geb. Merkle (394) am 12.2.1997 in Reutlingen
Katharina Klein, geb. Schöbller (669) am 24.2.1997 in Metzingen/Württ.
Eva Zeller, geb. Karlitschek (725) am 14.3.1997 in Lichtenstein
Johanna Schindler, geb. Oster (561) am 18.4.1997 in Reutlingen

Den 87. Geburtstag feierten:

Michael Merkle (480) bereits am 19.11.1996 in Gaggenau
Christine Stuber, geb. Leitenberger (782) bereits am 28.11.1996 in Waidhofen/Österreich
Elisabeth Leitenberger, geb. Brodbeck (280) am 20.12.1996 in Lichtenstein
Katharina Schuster, geb. Dech (392) am 1.1.1997 in Traun/Österreich
Elisabeth Obmann (682) am 21.1.1997 in Reutlingen
Christine Zeis, geb. Seiler (303) am 6.3.1997 in Graz/Österreich
Karl Schuster (471-73) am 13.3.1997 in Mansfield / USA
Susanne Zeller, geb. Jahraus (150) am 18.3.1997 in Reutlingen
Katharina Metz, geb. Gütle (564) am 14.4.1997 in Bisingen

Den 86. Geburtstag feierten:

Jakob Grauer (259) bereits am 29.11.1996 in Schifferstadt
Johanna Koch, geb. Lay (758) am 1.12.1996 in Mansfield / USA
Theresia Kiefner, geb. Mautz (685) am 3.1.1997 in Braunschweig
Elisabeth Morgenstern, geb. Leitenberger (989) am 16.2.1997 in Stuttgart
Christine Giess, geb. Groß (978) am 21.2.1997 in Rheinmünster
Katharina Müller, geb. Löchel (817) am 24.2.1997 in Vill.-Schwenningen
Johanna Kopp (672) am 15.3.1997 in Schwechat/Österreich
Johanna Huber, geb. Morgenstern (255) am 26.3.1997 in Reutlingen

Margarethe Koch, geb. Kettenbach (12) am 28.3.1997 in Wildberg

Den 85. Geburtstag feierten:

Theresia Huber, geb. Fett (557) an 6.11.1996 in Albstadt
Karl Baum (693) am 11.11.1996 in Reutlingen
Katharina Weidle, geb. Kaschuba (336) am 16.11.1996 in Edmonton / Kanada
Barbara Schimon, geb. Müller (79) am 5.12.1996 in Wien
Elisabeth Scheuermann, geb. Weidle (85) am 5.12.1996 in Rannersdorf
Elisabeth Schmidt, geb. Klsur (895) am 17.12.1996 in Reutlingen
Barbara Weidle, geb. Langermann (833b) am 11.1.1997 in Reutlingen
Eva Bauer, geb. Huber (557b) am 15.1.1997 in Zimmern
Katharina Rehmann, geb. Vetter (186) am 17.1.1997 in Eferding
Katharina Koch, geb. Merkle (447) am 25.1.1997 in Metzingen
Theresia Koch, geb. Scheurer (355) am 12.2.1997 in Albstadt
Anna Oster, geb. Dech (114) am 22.2.1997 in Bad Salzschlirf
Elisabeth Kendel, geb. Lay (686) am 10.3.1997 in Waiblingen
Barbara Henke, geb. Roth (881) am 16.3.1997 in Wannweil
Susanne Grauer, geb. Fetter (259) am 20.3.1997 in Blaustein
Johann Kittelberger (807) am 20.3.1997 in Pliezhausen
Eva Wittmann, geb. Baumann (613) am 28.3.1997 in Renningen
Johann Rettinger (Klccg.) am 3.4.1997 in Greenwood / USA

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. und die Redaktion »Der Franzfelder« wünschen allen genannten und ungenannten Geburtstagskindern und Jubilaren alles Gute und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

»Wir trauern um unsere Toten« kann in dieser Ausgabe wegen Erkrankung des Redakteurs leider nicht gebracht werden. Wir werden uns bemühen, in der nächsten Ausgabe eine Zusammenfassung zu bringen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Redaktion

38. Franzfelder Heimattag

Der Heimatausschuß der Ortsgemeinschaft Franzfeld plant auch für dieses Jahr, den 38. Franzfelder Heimattag am Samstag, dem 6. September 1997 in der Patenstadt Reutlingen in gewohnter Weise durchzuführen. Das Wiedersehen soll im Zeichen des Gedenkens an die schweren Lagerjahre, der Verschleppung, wie der Flucht vor 50 Jahren stehen.

Darum richten wir die herzliche Einladung an alle Franzfelder und bitten, diesen Veranstaltungstermin schon jetzt in den Urlaubsplänen zu berücksichtigen. Nur mit reger Beteiligung sind wir in der Lage, unseren Heimattag würdig zu begehen.

Die Vorbereitungen des Heimatausschusses sorgen, neben dem freudigen Wiedersehen, auch für gute Unterhaltung. Auch die Jahrgänge 1927 und 1932 führen ihr »Klassen- und Schulkameradentreffen« durch, so daß wir auch mit Gästen aus der ganzen Bundesrepublik und dem übrigen Ausland rechnen können. Wenn auch die Erlebnisgeneration kleiner wird, so sollten wir noch Lebenden die Jahre nützen, um der schweren Erlebnisse zu gedenken.

Der Heimatausschuß Franzfeld, gez. Hans Krotz